

## Stadträte verabschiedet: Ein Blick auf die letzten Jahre der Stadt und des Stadtrats



Die sieben ausgeschiedenen Dinkelsbühler Stadträte: Fritz Hammer, Ernst Karl (hinten, v.l.), Bernd Lober, Andreas Kögler, Thomas Müller (mittlere Reihe, v.l.) sowie Uscha Schaudig und Monika Ehrmann (v.l.) mit OB Dr. Hammer (vorne links) und Hauptamtsleiter Thomas Staufinger (vorne rechts).

Sieben Stadträte wurden in der Dinkelsbühler Stadtratssitzung am 29. April verabschiedet: Bernd Lober (SPD), Monika Ehrmann (Wählergruppe Land), Andreas Kögler (CSU), Thomas Müller (CSU), Ernst Karl (Freie Wähler Dinkelsbühl), Uscha Schaudig (Freie Wähler Dinkelsbühl) und Fritz Hammer (Wählergruppe Land).

Bernd Lober (SPD) rückte 2011 für den verstorbenen zweiten Bürgermeister Thomas Sandfuchs in den Stadtrat nach. Herr Lober war Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss und in der Arbeitsgruppe Stadtfest. Monika Ehrmann (WGL) war eine Wahlperiode im Stadtrat und gehörte dem Verwaltungsausschuss, dem Wirtschafts- und Finanzausschuss und der Arbeitsgruppe B 25 an. Da ihm momentan mit seinem eigenen Gewerbe, der Druckerei Kögler, zu wenig Zeit bleibt, stand Andreas Kögler (CSU) nach zwei Wahlperioden 2014 nicht mehr als Stadtratskandidat zur Wahl. Herr Kögler war Mitglied im Werkausschuss und in der Arbeitsgruppe Stadtfest. Nach ebenfalls zwei Wahlperioden wird Thomas Müller (CSU) nicht mehr Stadtrat (und Mitglied im Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss) sein. Von den Freien Wählern Dinkelsbühl haben Ernst Karl und Uscha Schaudig jeweils

nach drei Wahlperioden die Stadtrats-tätigkeit beendet. Herr Karl war auch Mitglied im Werkausschuss, im damaligen Schulbauausschuss und im Bau-, Grundstück- und Umweltausschuss. Frau Schaudig, seit 2000 Fraktionsvorsitzende, arbeitete im Verwaltungsausschuss, im Wirtschafts- und Finanzausschuss und in der Arbeitsgruppe B 25 mit. Am Längsten dem Dinkelsbühler Stadtrat zugehörig war Fritz Hammer (WGL): seit dem 1.5.1984, fünf Wahlperioden. Er war Mitglied im damaligen Fremdenverkehrsbeitragsausschuss und im Forstausschuss, sowie im Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss. Fritz Hammer ist im Jahr 2002 mit einer Dankurkunde des Freistaats Bayern für verdienstvolles Wirken um die kommunale Selbstverwaltung und im Jahr 2013 mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt Dinkelsbühl ausgezeichnet worden.

### Kleine Ansprache des Oberbürgermeisters

In der letzten Stadtratssitzung mit dem Stadtrat der Wahlperiode 2008 – 2014 blickte Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer auf die wichtigsten Punkte der letzten sechs Jahre zurück. Er erläuterte den Personalwechsel im Hauptamt. Dem langjährigen Leiter Manfred Kiesel folgte 2013 Thomas Staufinger. Bürgermeisterin

Hildegard Beck und Bürgermeister Thomas Sandfuchs haben mit deren Tod für ihn persönlich und in der Stadt und in der Politik eine Lücke hinterlassen. Bei dem Rückblick berichtete Dr. Hammer von den Investitionen im Bereich Soziales und Schule wie der Gymnasium-, der Altenheim- und den Kindergartensanierungen. In Rathaus, Blockschülerwohnheim und Stadtmühle wurde investiert. Kulturell wurde Dinkelsbühl mit einem neuen Theaterhaus und den Museen „Haus der Geschichte“ und „Zeughaus“ bereichert. Die „Heilig-Geist-Kirche“ und die Kirchen in Sinbronn und Weidelbach wurden saniert. Die Wohngebiete Gaisfeld I und II sowie das Brauhausgelände und viele private Wohneinheiten sind entstanden. Aus den Bereichen der Infrastruktur führte der Rathauschef neben den Dorferneuerungen und den zahlreichen Straßenneubauten, die DSL-Erschließung, den Zentralen Omnibusbahnhof, die öffentliche WC-Anlage an der Schwedenwiese, die Wörnitzvorstadtsanierung und die Erneuerungen in Sauna und Wörnitzstrandbad auf. Dr. Hammer hob die etlichen und auch großen Entwicklungen und Ansiedlungen von Wirtschaftsunternehmen hervor. „Zu den eher problematischen und herausfordernden Punkten gehörten bzw. gehören sicherlich der B25-Bürgerentscheid, die KSV-Insolvenz, das Krankenhaus und die Bahnreaktivierung“, so der Oberbürgermeister. Erfreulich hingegen sei der Sieg im Kampf um den Standort eines Rettungshubschraubers, die Wiedereinführung der Altkennzeichen, der Erwerb des Klosters und die Mautsperrung für die B 25.

### Bericht des Oberbürgermeisters

#### Haushalt genehmigt

Das Landratsamt Ansbach hat die rechtsaufsichtliche Genehmigung für die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2014 für Stadt und Hospitalstiftung erteilt.

#### Kreiszuspruch für das Landestheater

Für das Landestheater Dinkelsbühl wurde vom Landkreis Ansbach ein Zuschuss in Höhe von 23.000 Euro bewilligt.

## Aus dem Stadtrat 29. April 2014

### Fritz Hammer hielt die „Abschiedsrede“ der ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte

Der „Alterspräsident“ des Stadtrats, Fritz Hammer, hielt stellvertretend für die ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte die „Abschiedsrede“.

„Ein kluger Mensch sagte einmal, nicht das Erreichte zählt, sondern das Erzählte reicht. Somit will ich heute nichts mehr erreichen, sondern über die abgelaufenen 30 Jahre erzählen“ – mit diesen Worten begann Fritz Hammer seine Abschiedsrede. Er hatte sich das Zitat des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß



30 Jahre im Stadtrat: Fritz Hammer hielt im Namen der ausscheidenden Stadträte die Abschiedsrede. Er blickte mit bewegenden Inhalten und Worten auf die Zeit zurück.

bei der Eröffnung der Landesgartenschau am 29. April 1988 notiert und vorgelesen: „Rat und Bürger von Dinkelsbühl werden sich längst daran gewöhnt haben, dass ihre Stadt in aller Welt als Meisterin der Kunst gilt, ein reiches geschichtliches und kulturelles Erbe lebendig zu erhalten.“ „Mit gutem Gewissen kann ich heute sagen, dass Verwaltung und Stadtrat stets bemüht waren, dieses geschichtliche und kulturelle Erbe lebendig zu erhalten.“ – so die Antwort Fritz Hammers in seiner Abschiedsrede.

#### „Es hat sich sehr viel getan“

Mit Beispielen wie, dass zu Beginn seiner Stadtratszeit der Schlachthof noch vor dem Nördlinger Tor und ein Gewerbebetrieb mit Tankstelle vor dem Segringer Tor angesiedelt war oder „wir bekamen ein neues Krankenhaus“ entführte er die Zuhörer in die Vergangenheit. „Einkaufsmärkte wurden auf die grüne Wiese verlagert, manchmal auch zum Nachteil der Altstadt“. Mit Blick auf die Entwicklung legte er seinen Fokus auf die Erschließung neuer Bau- und Industriegebiete, auf die Investitionen in Wasser- und Abwasseranlagen und auf die Sanierungen und Neubauten öffentlicher Gebäude in den letzten Jahren. „Wenn ich an die Infrastruktur von damals zu heute denke, hat sich in den 30 Jahren sehr viel getan.“

#### Bauen in den Weilern und Ortschaften

„Wir haben aus unseren Dörfern das gemacht, was sie heute sind. Viele junge Leute, die früher aus ihrem Dorf ausgezogen sind, wollen heute in ihrem Dorf bleiben, weil einfach die Infrastruktur passt. Eine Frau sagte einmal ‚Die Stadt hat unser Dorf schön gemacht.‘“ Er dankte der Verwaltung, dem Stadtrat und dem Bauausschuss, „dass auch in Zukunft in unseren Weilern und Ortschaften gebaut werden kann“.

#### An nachfolgende Generationen denken

Bei allem „revolutionären Wandel“ und zugleich einem Leben in „Frieden und Freiheit“ – beides hat „keine Generation vor uns erlebt“ – stelle er sich oft die Frage „Haben wir alles richtig gemacht? Sind wir nicht diejenigen, die unseren Erdball zum großen Teil ausgeraubt haben, unseren Abfall und Schulden unseren Nachkommen überlassen. Ich mache mir oft darüber Gedanken. Aber hätten es andere nicht genauso gemacht, wie wir? Ich glaube ja.“

#### Kameradschaft, Achtung und Freundschaft

Wenn man auch nicht immer die gleiche Meinung hatte, schau er in seiner Stadtratszeit auf eine Zeit aus „Kameradschaft, Achtung und Freundschaft“ zurück. Er wünschte dem neuen Stadtrat „alles Gute und kluge Entscheidungen zum Wohle von Stadt und Land“.

## Aus dem Stadtrat 6. Mai 2014

### Vereidigung der neuen Stadträte



An der Stadtratssitzung am 6.5.14 vereidigte Oberbürgermeister Dr. Hammer die neu hinzugekommenen Stadträte (v.r.): Heinrich Piott (WGL), Alexander Wendel (FWD), Dr. Matthias Lammel (FWD), Michael Sczesny (FWD), Manfred Scholl (CSU) und Helmut Müller (SPD)

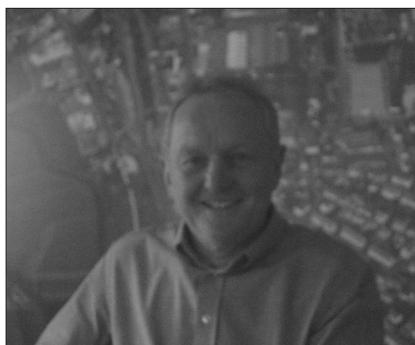
### Gemeindeverfassungsrecht

Zum Start in die neue Amtsperiode wurde die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts erlassen. In ihr werden u.a. die Ausschüsse festgeschrieben und v.a. die Entschädigungen geregelt. Folgende Anhebungen wurden beschlossen: Sitzungsgeld von 20 Euro auf 30 Euro, monatlicher Grundbetrag für die Stadtratsmitglieder von bisher 35 Euro auf 50 Euro, jährliche Pauschale für die Fraktionstätigkeit von 20 Euro je Stadtratsmitglied auf 30 Euro und jährliche Vergütung für die Stadtteilsprecher, abhängig von der jeweiligen Einwohnerzahl, um jeweils 10 Euro sowie die jährliche Entschädigung je Einwohner von bisher 1,30 Euro auf 1,50 Euro. Gegen die Stimme von Tobias Humpf (CSU) wurde die Satzung mit den Änderungen erlassen.

### Wahl des Bürgermeisters und Wahl des 2. Bürgermeisters

In einer geheimen Wahl wurden die Stellvertreter von Oberbürgermeister Dr. Hammer gewählt. Sie führen die Bezeichnung „Bürgermeister“ und „2. Bürgermeister“.

Für die Wahl zum Bürgermeister wurde von der CSU August Forkel (CSU) vorgeschlagen. Er sei aus der stärksten Fraktion des Stadtrats, sei eine in Dinkelsbühl anerkannte Person und habe das Amt mit vollster Zufriedenheit bereits bisher ausgeführt, so die Begründung der CSU. Ein weiterer Vorschlag kam aus den Reihen der SPD. Sie brachte nicht zuletzt aufgrund des guten Stimmenergebnisses bei der Kommunalwahl Paul Beitzer (SPD) als Bürgermeistkandidat ein. Mit 15 zu 9 Stimmen wurde Paul Beitzer zum Bürgermeister gewählt.



Paul Beitzer (SPD) wurde zum Bürgermeister gewählt. Da er bereits bisher zweiter Bürgermeister gewesen ist, entfiel seine Vereidigung.

Über die Wahl zum zweiten Bürgermeister mit 14 Stimmen konnte sich Stefan Klein (GRÜNE) freuen. Er wurde von Robert Tafferner (GRÜNE) mit der Argumentation, dass er seiner beruflichen Tätigkeit als Selbstständiger in der Stadt nachgehe und gute Beziehung in der Stadt habe, vorgeschlagen. Mit 10 Stimmen unterlag ihm Nora Engelhard (CSU). „Durch ihr Engagement u.a. im evang. Kirchenvorstand und bei der Kinderzeche und ihr Wissen durch den eigenen Betrieb sei sie hervorragend geeignet“, versuchte die CSU ohne Erfolg mit einer Frau zu punkten.



Stefan Klein (GRÜNE) bei der Vereidigung zum 2. Bürgermeister.

### Rechnungsprüfungsausschuss

Gegen die neun Stimmen der CSU, die Manfred Scholl aus ihren Reihen vorgeschlagen hatte, wählte das Stadtratsgremium Alexander Wendel (FWD) zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses. Zu seinem Stellvertreter wurde Georg Piott (WGL) gewählt.

### Geschäftsordnung

Zu Beginn der Wahlzeit gibt sich der Stadtrat eine neue Geschäftsordnung. Im Wesentlichen blieb es bei der bisherigen Geschäftsordnung. Es wurden lediglich aktuelle Vorschläge des Bay. Gemeindetages und der Bay. Gemeindeordnung übernommen, erläuterte Hauptamtsleiter Thomas Stauffer den Stadträten. Ehe der vorliegende Entwurf per Beschluss genehmigt wurde, wurden Anregungen von Stadträten aufgenommen: So forderten Markus Schneider (FWD), Robert Tafferner und Gerhard Zitzmann (beide GRÜNE), dass mit einem veränderten Passus präziser formuliert wird, für welche Anfragen aus dem Stadtrat die Verwaltung und für welche der Oberbürgermeister zuständig ist. Weiterhin wird anstatt der Formulierung „3. Tag vor der Sitzung“ „5. Tag...“ und somit die bereits praktizierte Ladungsfrist festgehalten. Bei den Einladungen zu den Haushaltsberatungen des Wirtschafts- und Finanzausschusses wird die Frist 10 Tage eingefügt.

### Besetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen in der Stadtratsperiode 2014 – 2020

#### Verwaltungsausschuss

Heinrich Schöllmann (CSU)  
Hans-Peter Mattausch (CSU)  
Dr. Klaus Zwicker (SPD)  
Julia Kubin (FWD)  
Walter Lechler (WGL)  
Stefan Klein (GRÜNE)

In Angelegenheiten der Knabenkapelle werden der Vorsitzende des Historischen Festspiels „Die Kinderzeche“, der Musikdirektor, der Betreuer, zwei gewählte Vertreter der Kapelle und der Vorsitzende des Förderervereins sowie der Leiter des Touristik Service hinzugezogen.

In Angelegenheiten der Kultur werden der Vorsitzende des Theater- und Kulturrings, der Vorsitzende der Theatergemeinde, der Intendant des Landestheaters, der Archivar, der Stadtheimatpfleger, der Musikdirektor, die Leiterin der Volkshochschule, der Leiter des Touristik Service und die Leiterin der Städtischen Musikschule hinzugezogen.

#### Rechnungsprüfungsausschuss

Hubertus Schmidt (CSU)  
Manfred Scholl (CSU)  
Elke Held (SPD)  
Markus Schneider (FWD)  
Georg Piott (WGL)  
Robert Tafferner (GRÜNE)

#### Wirtschafts- und Finanzausschuss

Manfred Scholl (CSU)  
Klaus Huber (CSU)  
Elke Held (SPD)  
Michael Sczesny (FWD)  
Georg Piott (WGL)  
Robert Tafferner (GRÜNE)

#### Werkausschuss

Nora Engelhard (CSU)  
Tobias Humpf (CSU)  
Helmut Müller (SPD)

Dr. Matthias Lammel (FWD)  
Walter Lechler (WGL)  
Stefan Klein (GRÜNE)

#### Arbeitsgruppe Stadtfest

Hubertus Schmidt (CSU)  
Ulrike Fees (SPD)  
Jens Bergler (FWD)  
Richard Cichon (WGL)  
Gerhard Zitzmann (GRÜNE)

#### Arbeitsgruppe B 25

Klaus Huber (CSU)  
Ulrike Fees (SPD)  
Dr. Matthias Lammel (FWD)  
Heinrich Piott (WGL)  
Robert Tafferner (GRÜNE)

## Aus dem Stadtrat 6. Mai 2014

### zu: Besetzung der Ausschüsse

Bau-, Grundstücks- und  
Umweltausschuss

Heinrich Schöllmann (CSU)

Klaus Huber (CSU)

Ulrike Fees (SPD)

Dr. Matthias Lammel (FWD)

Heinrich Piott (WGL)

Gerhard Zitzmann (GRÜNE)

In Bauangelegenheit wird der Stadtheimatpfleger und in Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Stadtbildpflege wird ein Vertreter des Historischen Vereins „Alt Dinkelsbühl“ e.V. sowie ein Vertreter des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hinzugezogen.

### Verbandsversammlung der Sparkasse

Abordnung wurde gewählt

Der Zweckverband der Kreis- und Stadtparkasse Dinkelsbühl gehört zu einem Drittel dem Landkreis Ansbach und zu zwei Dritteln der Stadt Dinkelsbühl. Diesem Verhältnis entsprechend werden neben dem Oberbürgermeister vier Vertreter der Stadt und zwei Vertreter des Landkreises als Verbandsvertreter entsandt. In der Stadtratssitzung wurden in geheimer Wahl Michael Sczesny (FWD), Ulrike Fees (SPD), Stefan Klein (GRÜNE) und Walter Lechler (WGL) bestimmt.

### Bestellung zum Standesbeamten

Es war seit jeher üblich, dass der Oberbürgermeister auch zum Standesbeamten für Eheschließungen bestellt wird. Die Bestellung erfolgt erneut bei der Wiederwahl des Oberbürgermeisters mit der Wiederbestellung des Stadtrats. In der Stadtratssitzung am 6. Mai wurde somit Dr. Hammer zum Standesbeamten für Eheschließungen und Lebenspartnerschaften wieder bestellt.

#### Dienstaufwandsentschädigung

Bisher beträgt die Dienstaufwandsentschädigung des Oberbürgermeisters 867 Euro. Mehrheitlich wurde einer Erhöhung auf 900 Euro zugestimmt.

## Aus dem Stadtrat 28. Mai 2014

### Bürgerfrageviertelstunde

#### Fehlende Ferienbetreuung für Schulkinder

Eine Bürgerin schilderte in der Stadtratssitzung, dass sie und auch andere Eltern für ihre Schulkinder in den Ferien eine Betreuung bräuchten. Sie bittet die Stadt um Unterstützung, dass ein solches Angebot in Dinkelsbühl geschaffen wird.

Dr. Hammer antwortete ihr, dass das Anliegen bereits an die Stadt herangetragen worden ist und dass man mit den Kindergärten und Schulen Gesprächstermine vereinbaren wird, um Möglichkeiten einer etwaigen Ferienbetreuung durchzusprechen.

### Bericht des Oberbürgermeisters

#### Dank für die schönen Blumen

Dr. Hammer verlas ein Schreiben, das er von einem 6-jährigen Dinkelsbühler Mädchen bekommen hat. Sie dankt der Stadt für die „schönen Blumen“ an der Stadtmühle, an denen sie „jeden Tag vorbeikommt und sich immer so doll darüber freut, weil die sooooo schön sind!“

#### Schirmherrschaft Sommerfestspiele 2015

Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft übernimmt auf Anfrage der Stadt gerne die Schirmherrschaft für die Sommerfestspiele 2015.

### Vereidigung von Julia Kubin



Stadträtin Julia Kubin war an der Stadtratssitzung am 6. Mai verhindert. Ihre Vereidigung wurde in der Sitzung am 28. Mai nachgeholt.

### Erhöhung der Heimentgelte

Die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern hat wie jedes Jahr ab 1.04.14 eine 1,5%ige Erhöhung der Sachkosten und eine 2,5%ige Erhöhung der Personalkosten angeboten. Der Stadtrat stimmte in der Sitzung der vorgeschlagenen Erhöhung der Pflegesätze und der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung zu. Je nach Pflegestufe und Zimmerart (Einzel- oder Doppelzimmer) sowie Ausstattung (mit oder ohne Nasszelle) kostet ein Heimplatz ab 1.4.14 zwischen 1.767,10 Euro und 3367,19 Euro.

### FFW Wolfertsbronn

Bestätigung der Kommandanten

Jürgen Vaas aus Oberwinstetten wurde auf der Jahreshauptversammlung der FFW Wolfertsbronn im Februar zum Kommandanten und Jens Barthelmeß aus Wolfertsbronn zu seinem Stellvertreter gewählt. Beide Ämter wurden nun in der Stadtratssitzung unter der Berücksichtigung der vom Kreisbrandrat vorgeschlagenen Auflage, dass Herr Barthelmeß den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ besuchen muss, bestätigt.

### FFW Hohenschwärz

Bestätigung des stellvertretenden Kommandanten

Oliver Baumann wurde im Februar in der Jahreshauptversammlung der FFW Hohenschwärz zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Er muss laut Auflagen noch einen „Gruppenführerlehrgang“ und den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ besuchen. In der Stadtratssitzung wurde er unter Berücksichtigung dieser Auflagen als stellvertretender Kommandant bestätigt.

### Anfrage aus dem Stadtrat

**W**egen einer offensichtlichen Zunahme an LKWs auf der B25 seit der Baustellenöffnung in Feuchtwangen, regt Paul Beitzer (SPD) an, dass die Verwaltung klärt, inwieweit die Öffnungsklausel einer Bemaunung auch bei Bundesstraßen möglich wäre. Laut Aussage des Stadtbaumeisters Holger Göttler in der Sitzung, ist dies wenn, dann nur bei 4-spurigen und nicht bei 2-spurigen Bundesstraßen möglich. Die Verwaltung wird sich weiter informieren.

### Jahresrechnungen

#### Jahresrechnung 2012

**L**aut Gemeindeordnung muss bei der kommunalen Rechnungslegung die Abwicklung der Finanzwirtschaft eines Haushaltsjahres mit der Entlastung des Stadtrats beendet werden, was in der Stadtratssitzung bezüglich des Haushaltsjahres 2012 der Stadt und der Hospitalstiftung erledigt wurde.

#### Jahresrechnung 2013

**D**ie Jahresrechnungen sind innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und dem Gemeinderat vorzulegen. Sowohl die von der Stadt Dinkelsbühl als auch die der Hospitalstiftung wurden vom Stadtrat einstimmig beschlossen.

### Änderung des Bebauungsplanes Waldeck-Ost

**D**er Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Waldeck-Ost mit integriertem Grünordnungsplan sowie der Flächennutzungsplan müssen noch einmal geändert werden, da sich der Straßenverlauf im Gewerbegebiet geändert hat, die Festsetzungen zum Lärmschutz aktualisiert wurden und es Änderungen bei den Rückhaltebecken gegeben hat.

Robert Tafferner (GRÜNE) legt Wert darauf, dass die Lärmentwicklung im Auge behalten wird und dass man auf eine zügige Umsetzung der Bepflanzung achtet. Elke Held (SPD) lässt ins Protokoll mit aufnehmen, dass die Verwaltung beauftragt wird, im Gespräch mit den Bürgern und der Firma Lattonedil darauf hinzuwirken, dass den Lärmschutzbelangen Sorge getragen wird. Mit der Gegenstimme von Paul Beitzer (SPD) wird der Änderung des Bebauungsplans Waldeck-Ost zugestimmt.

### Neufassung der Schulordnung und Gebührenordnung der Städtischen Musikschulen

**A**uf Vorschlag der Leiterin der Musikschulen Ulrike Nüßlein sollen sich die Träger der Städtischen Musikschulen Dinkelsbühl/Feuchtwangen/Herrieden/Wassertrüdingen gemeinsam eine neue Schulordnung geben. Frau Nüßlein hat einen Entwurf erarbeitet. Er stellt eine Überarbeitung der alten Schulordnung entsprechend den Empfehlungen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen dar.

Dem Entwurf der Schulordnung wurde in einem Gespräch der Vertreter der vier Schulträger bereits zugestimmt. Die neue Schulordnung soll mit Beginn des neuen Schuljahres 2014/2015 in Kraft treten.

Auch die Gebührenordnung soll eine Erneuerung erfahren, die insbesondere den Interessen der Familien entgegen kommt.

Eine wesentliche Neuerung ist neben der Einführung von zwölf (anstelle von zehn) Monatsgebühren der monatliche Gebühreneinzug anstelle des bisherigen, der nur zu vier Terminen im Schuljahr erfolgte. Diese Umstellung war von vielen Eltern gewünscht worden und erweist sich als familienfreundlicher als die bisherige Regelung. Damit einher geht eine Aufrundung "krummer" Monatsbeträge,

die durch die Verteilung der bisher zehn auf nun zwölf Monatsgebühren entstanden sind.

Weiter wird der Abschlag für kinderreiche Familien verändert: Anstelle eines Pauschalabzugs von 10 Euro für das zweite und jedes weitere Kind, das aus derselben Familie die Musikschule besucht, wird die Ermäßigung nun gestaffelt: Für das zweite Kind wird eine Ermäßigung von 25 %, für das dritte von 40 % und für das vierte und jedes weitere Kind ein Abschlag von 60% auf die Unterrichtsgebühren gewährt.

Die zuständige Abteilungsleiterin im Rathaus Isabell Lang-Oertel berichtete in ihren Ausführungen zu dem Tagesordnungspunkt, dass die Musikschulen im gesamt-bayerischen Vergleich mit ihren Gebühren im unteren Bereich liegen. Dr. Hammer ergänzte, dass der städtische Haushalt für 2014 einen Zuschuss von 217.000 Euro für die Musikschulen vorsieht. Hinzu komme noch der Zuschuss für die Musikalische Früherziehung in den Kindergärten, die auch die Kirchengemeinden erheblich unterstützen.

Sowohl der Schulordnung als auch der Gebührenordnung hat der Stadtrat einstimmig zugestimmt.

### Erweiterung der Biogasanlage

**D**er Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss hat in seiner Februarsitzung sein grundsätzliches Einverständnis zur Betriebserweiterung bzw. Erweiterung der bestehenden Biogasanlage von Karl Eisen aus Sinbronn gegeben. Das Landratsamt Ansbach fordert als zuständige Immissionsschutzbehörde die Vorlage eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes. Der Bebauungsplan wird für ein Sondergebiet ausgewiesen, ist mit integriertem Grünordnungsplan und bedarf einer Änderung des Flächennutzungsplans. Auf Kosten des Bauherrn Karl Eisen hat ein Ingenieurbüro diesen Plan erstellt. Geplant ist, dass die Endlagerkapazität erweitert wird und dass die Wärmenutzung ausgeweitet wird. Der Stadtrat hat den vorliegenden Plänen und dem erforderlichen Verfahren einstimmig zugestimmt.

### Citymarketing Dinkelsbühl e.V. Zuschuss der Stadt

**M**it der Gewährung eines jährlichen, freiwilligen Zuschusses in Höhe von 10.000 Euro (bisher 5.000 Euro) an den Verein Citymarketing Dinkelsbühl e.V. besteht vom Stadtrat einstimmig Einverständnis. Der Zuschuss wurde unter der Bedingung gewährt, dass das jährliche Gesamtbudget tatsächlich gesichert ist.

### „Radwanger Straße“

**N**achdem in Kürze ein Dachdecker- und Fassadenbetrieb auf der Ostseite der Straße nach Radwang ansiedelt, besteht Anlass, einen Namen für die Straße nach Radwang, zwischen der Sonnenstraße (Ortsstraße) und dem Oberen Walkweiher (öffentlicher Feld- und Waldweg) zu vergeben. Sie wird „Radwanger Straße“ benannt.

## Erschließung des Wohnbaugebiets Gaisfeld I abgeschlossen Asphaltierung mit Aufpflasterungen zur Geschwindigkeitsreduzierung

Die Erschließung des ersten Bauabschnitts des Wohnbaugebiets Gaisfeld, konnte mit der Asphaltierung nun Ende Mai abgeschlossen werden.

Im Zuge der obersten Deckschicht ließ die Stadt mittels Aufpflasterungen zwei Schwellen auf die Obrist-von-Sperreuth-Straße aufbringen. Dadurch wird baulich verhindert, dass die Autofahrer auf dieser durchgebundenen Wohngebietsstraße zu schnell fahren. „Zwar handelt es bei der Straße um eine Spielstraße und es gilt rechts vor links, aber trotzdem wird zu schnell gefahren und Radarkontrollen wirken nur zeitlich begrenzt“ erläuterte OB Dr. Hammer beim Pressetermin vor Ort die bauliche Maßnahme zum Schutz der Fußgänger und Radfahrer, v.a. der Kinder. Der Bau der Schwellen wurde mit den direkten Anwohnern, auch wegen des Lärms beim Überfahren, vorab abgeklärt. Die Asphaltierung inklusive der Aufpflasterung hat 92.000 Euro gekostet. Die oberste Deckschicht im Baugebiet Gaisfeld II wird erst dann aufgebracht, wenn dort alle

Grundstücke bebaut sind und wenn die Grunderschließung des geplanten Baugebiets Gaisfeld III abgeschlossen ist. „Würde man die oberste Deckschicht bereits vorher aufbringen, wäre die Gefahr zu groß, dass diese durch Bauarbeiten beschädigt wird“, erklärte Stadtbaumeister Holger Göttler.

Für weitere 35.000 Euro wurde der Fuß- und Schulweg im Königshain im Rahmen der Unterhaltsarbeiten und damit ohne Beiträge für die Anwohner geteert.



Die Erschließung des Baugebiets Gaisfeld I wurde abgeschlossen. Der zuständige städt. Projektleiter des Tiefbaus Klaus Gröner, Stadtbaumeister Holger Göttler und OB Dr. Hammer beim Pressetermin in der Obrist-von-Sperreuth-Straße auf einer der zwei Aufpflasterungen zur Geschwindigkeitsreduzierung.

## Vergabe Erschließungsarbeiten Baugebiet Gaisfeld III

Für die Erschließung des Baugebiets Gaisfeld III wurden die Arbeiten für den Straßenbau, den Kanalbau, die Hausanschlüsse, die Regenrückhaltebecken und die Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom) ausgeschrieben. In der Stadtratssitzung am 28. Mai 2014 wurde an die Firma Ernst Hähnlein aus Feuchtwangen der Auftrag in Höhe von 2.465.393 Euro vergeben.

## Bayern 1 Hörfunk-Sendung „Mittags in Franken“ sendete live aus dem Wörnitzstrandbad



Bademeister Heiko Hercher, der technische Leiter der Stadtwerke Andreas Karl, Stammgast Uschi Herzog (v.l.) und Bademeisterin Andrea Rothenberger (r.) bei der BR1-Live-Hörfunksendung „Mittags in Franken“ aus dem Wörnitzstrandbad mit BR-Korrespondentin Claudia Mrosek. Alle waren auch trotz leider kalter Witterung bestens gewärmt, da „hinter den Kulissen“ Kiosk-Wirt Herr Kranz für heißen Kaffee sorgte.

Mittags in Franken - 3 Minuten live „Mittags in Franken“ hieß es am 28. Mai um 12.40 Uhr beim Radiosender Bayern1. Korrespondentin Claudia Mrosek war mit Techniker und Übertragungswagen angereist und ließ sich für die Bayern1-Hörer Vieles rund ums Strandbad ins Mikrofon erzählen: Historisches von der Ruf'schen Badeanstalt wie die Eintrittspreise im Jahr 1936 von 30 Pfennig für Erwachsene und 10 Pfennig für Kinder kamen ebenso zur Sprache, wie die Tatsache, dass bis in die 60er Jahre die Wiese noch von Kühen gemäht worden ist. Stammgast Uschi Herzog berichtete von dem v.a. für die Haut hervorragendem Wasser der Wörnitz.

## Aushilfen gesucht

Die Stadtwerke suchen für die Freibad-saison 2014 (v.a. für die Ferienzeit)

### Aushilfen für die Badeaufsicht

(mit Rettungsschwimmer Silber)

Interessierte ab 16 Jahren senden die Bewerbung an die Stadtwerke Dinkelsbühl, Rudolf-Schmidt-Str. 7, 91550 Dinkelsbühl.